

Zeitschrift: Geschäftsbericht / Schweizerisches Nationalmuseum
Herausgeber: Schweizerisches Nationalmuseum
Band: 127 (2018)

Nachwort: Epilog
Autor: Spillmann, Andreas

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Epilog.

Mehr als erfreulich war für das Schweizerische Nationalmuseum die Besucherfrequenz im vergangenen Jahr: Die drei Museen begrüßten zusammen 369 324 Besucherinnen und Besucher, so viele wie noch nie zuvor. Das Landesmuseum Zürich konnte das positive Vorjahresergebnis wiederholen, das Château de Prangins zählte rund 25 Prozent mehr Gäste als im Vorjahr und das Forum Schweizer Geschichte Schwyz knüpfte beinahe an die Besucherfrequenz des vergangenen Jahres an. Ihr grosses Interesse spornt uns an, weiterhin ein Ausstellungsprogramm mit einer Themenvielfalt zu konzipieren, die unterschiedliche Besuchergruppen mit unterschiedlichen Erwartungen neugierig zu machen vermag. Ausstellungen sind der sichtbare Teil unserer Arbeit, gesamtheitliche Museumsarbeit beinhaltet aber auch Tätigkeiten, die im Hintergrund passieren. So müssen Sammlungsobjekte registriert und schliesslich inventarisiert, also mit allen verfügbaren Informationen in der Datenbank erfasst werden. Sammlungsbestände, die in den Ausstellungen präsentiert werden, waren zuvor im Depot des Sammlungsentrums, wo sie unter den für Material und Beschaffenheit konservatorisch erforderlichen Bedingungen aufbewahrt werden. Für Transport und Ausstellung werden sie sorgfältig vorbereitet und im Ausstellungsraum in die Szenografie eingebracht, wo Anforderungen an Licht, Klima und Art der Präsentation erfüllt sein müssen, damit die Objekte keinen Schaden nehmen. Dem Schweizerischen Nationalmuseum ist mit rund 860 000 Objekten die grösste kulturhistorische Sammlung der Schweiz anvertraut. Diese Sammlung, die seit Eröffnung des Landesmuseums vor 120 Jahren stetig komplettiert und ergänzt wurde, nach zu der entsprechenden Zeit gültigen Sammlungskriterien, gilt es konservatorisch sorgfältig zu betreuen und aufzubewahren, damit sie für künftige Generationen für Ausstellungen und Forschung verfügbar bleibt. Die Konservierung-Restaurierung mit all ihren Tätigkeitsfeldern ist ein fundamentaler Teil der Museumsarbeit, ohne den keine Ausstellungen denkbar wären.

Ich bin der Überzeugung, dass in Zeiten der zunehmenden Digitalisierung das analoge Objekt eine besondere Faszination ausübt. Ein Objekt real bestaunen zu können, seine Farben und Beschaffenheit und seine Wirkung in der Ausstellungspräsentation wahrzunehmen, wird zu einem besonderen Erlebnis. Nichtsdestotrotz hat sich ein zeitgemässes Museum mit der Digitalisierung auseinanderzusetzen und diese geeignet einzusetzen. Denn um die Generationen Y und Z überhaupt zu erreichen und für das Analoge begeistern zu können, ist der Weg über die sozialen Medien unumgänglich. Deshalb setzte das SNM in diesem Jahr Verschiebungen vom analogen ins digitale Marketing um, sowohl mit einer personellen Reorganisation als auch mit Budgetverschiebungen, um in erster Linie in den sozialen Medien eine stärkere Präsenz zu erlangen.

Zum Schluss ein kleiner Ausblick auf 2019: Wir eröffnen drei neue Dauerausstellungen in Zürich, und zwar zur Geschichte der Schweiz und unserer Sammlung und präsentieren erstmals auch eine permanente Schau eigens für ein Familienpublikum. Wir freuen uns auf Ihren erneuten Besuch!

Dr. Andreas Spillmann

Direktor Schweizerisches Nationalmuseum